

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 42
Titel: Die Kita - Ort der Gemeinschaft (19 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Die Kita – Ort der Gemeinschaft

Inhaltsverzeichnis

Seite

Wissenswertes für pädagogische Fachkräfte

- „Die Kita – Ort der Gemeinschaft“ – ein Thema für Kinder und ein Thema für die Einrichtung 1

Geschichten – Erzähl mir was!

- Noah und die große Flut – Gottes Versprechen für immer 4
- Zwei Geschichten zur Bedeutung des Regenbogens 6

Liederkiste – Sing mit!

- Wenn einer sagt, ich mag dich, du 9

Gebete – Mit Gott auf Du und Du!

- Wenn ich an dich denke – Gebete für alle 10

Meditationsübungen – Hörst du die Stille?

- Mein lieber, stiller Platz – Imaginationsübung im Stuhlkreis 12

Spielmobil – Jetzt wird's spannend!

- Zur Mitte finden – Bewegungsspiel 13

Aktion – Gemeinsam etwas erleben!

- Perlen für Gott – ein interreligiöses Projekt 14
- Noah-Projekte und Noah-Fest 17



„Die Kita – Ort der Gemeinschaft“ – ein Thema für Kinder und ein Thema für die Einrichtung

Gemeinschaft ist die Grundlage des Zusammenlebens von Menschen. Sie entsteht im Prozess des Vertrauens, des Angenommen-Werdens, des Einander-Wahrnehmens. **Die Kita ist ein Ort der gelebten Gemeinschaft, einer Gemeinschaft von Kindern, Eltern, Großeltern, pädagogischen Fachkräften, Mitarbeiter/-innen in den Gemeinden oder Verbänden, Kooperationspartnern.** Ob eine Kita Gemeinschaftscharakter hat, entscheidet sich daran, ob Kinder und Eltern Zugehörigkeit, Geborgenheit, Freundschaft und Solidarität erfahren. Die Kita bietet einen stabilen Ort der Erfahrung des Miteinanders und des Dazugehörens der angesichts der unterschiedlichen Lebens- und Familienformen heute oftmals eher selten geworden ist. Um Gemeinschaft zu „realisieren“, braucht es aber nicht nur beziehungsfähige pädagogische Fachkräfte, sondern auch entsprechende Konzepte: Es kommt darauf an, dass in der Kita eine **Gemeinschaftskultur** spürbar ist, die die Kinder (und auch die Erwachsenen) ermutigt, aufeinander einzugehen und in diesem Sinne Gemeinschaft zu leben.

In den Bildungsplänen der Bundesländer wird immer wieder explizit auf diese Zusammenhänge hingewiesen, z.B.:

- „Das Kind steht in Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen, zur Welt und zu Gott.“
- „Kindern wird die Möglichkeit gegeben, ihre multikulturelle und multireligiöse Lebenswelt wahrzunehmen und zu erleben.“
- „Kinder bringen sich gemeinsam mit anderen in die nachhaltige Gestaltung ihres sozialen und ökologischen Umfeldes ein.“
- „Kinder tragen zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gruppe bei“ ... usw.

Kita als Ort der Gemeinschaft

Beginnen wir mit den Räumlichkeiten: Räume sind die Grundlage für Gemeinschaft. Hier kommen Menschen zusammen, halten sich auf, tauschen sich aus, leben miteinander. Der Raum ist eine soziale Größe und eine elementare Dimension für alle Menschen. Die Kita ist ein speziell für Kinder geschaffener und hergerichteter Raum, das Raumkonzept gibt die Koordinaten für Sicherheit und Orientierung, es bietet Struktur. Bestimmte Räume in der Kita sind für Kinder nachhaltig prägend, hier fühlen sie sich wohl, hier erleben sie Gemeinschaft, hier können sie aber auch für sich alleine sein und ihren eigenen Gedanken nachgehen. Räume „erzählen“ (durch Ausstattung, Farben und Formen, besondere Gegenstände, Bilder, Gerüche, Klänge) und sind auf diese Weise mit Gefühlen verbunden: Freude, Glück, Geborgenheit, aber möglicherweise auch schon Frust, Leid, Trauer. Die Räume in der Kita können öffnen, versöhnen, Trost spenden, zum Handeln anregen. Damit haben die Räume der Kita auch eine spirituelle Dimension: **In einer Zeit, in der Gotteshäuser kaum noch von Familien besucht werden, wird die Kita zum alternativen Ort für religiöse und spirituelle Erfahrungen.** Sie ist damit ein institutioneller Ort, an dem – auch im religiösen Sinne – Gemeinschaft erlebbar wird. In der Kita entstehen neue Beziehungen, für die Kinder ergeben sich Veränderungen zu der bisher erworbenen Beziehungsfähigkeit im Familienumfeld. Es steht einiges auf dem Spiel, denn Beziehungen machen das Leben aus. Wenn noch die Beziehung zu Gott hinzukommt und erlebbar gemacht wird, ist das für viele eine ganz neue Erfahrung – eine große Verantwortung für die religiöse Erziehung in der Kita!

Alltägliche Gemeinschaft in der Kita

Das oben erwähnte Konzept der „Gemeinschaftskultur“ vollzieht sich vor allem im alltäglichen Leben, in „kleinen Formen“ des Zusammenseins, manchmal einfach nur im Dasein, Mitfühlen, Uarmen, gemeinsamen Lachen oder Weinen. Gemeinschaft wird erlebbar z.B. in der Form der Begrü-

Die Kita – Ort der Gemeinschaft

Wissenswertes für pädagogische Fachkräfte

ßung am Morgen, der Einbeziehung der Kinder in den Gruppenalltag, den gemeinsamen Ritualen rund um die Mahlzeiten, der Verabschiedung am Ende des Kita-Tages.

Darüber hinaus gibt es im Tagesablauf viele weitere Formen der (bewusst oder unbewusst) gestalteten Gemeinschaft: Sitzkreis, Spiele und Aktionen in kleineren oder größeren Gruppen, Projekterfahrungen, Gottesdienste, Meditationsübungen, gemeinsames Singen, gemeinsame Spaziergänge oder Ausflüge und viele andere Gelegenheiten. **Entscheidend ist, dass sich alle Kinder, egal aus welchen familiären, sozialen, weltanschaulichen Verhältnissen sie kommen, eingeladen und ernstgenommen fühlen.** Wenn die Kinder als Subjekte in den Kita-Alltag eingebunden werden, dann entsteht hier ganz von selbst so etwas wie „Gemeinde“.

Die „kleinen Formen“ des Zusammenlebens beziehen sich aber keineswegs nur auf den Umgang mit den Kindern. Auch die Gemeinschaft der pädagogischen Fachkräfte ist hier angesprochen und herausgefordert: Es kommt darauf an, wie man miteinander umgeht, wie z.B. Teamsitzungen ablaufen, ob alle ernstgenommen werden und zu Wort kommen, ob auf einzelne Bedürfnisse eingegangen wird, ob es einen roten Faden gibt, an dem man gemeinsam zieht. Wenn Erzieherinnen und Erzieher in Übereinstimmung mit sich selbst handeln und auf diese Weise Gemeinschaft vorleben, können Kinder sich an ihnen orientieren und selbst diese Erfahrungen von Gemeinschaft machen. Hilfreich sind hierfür gemeinsame spirituelle und religiöse Erfahrungen im Team, wie z.B. Besinnungstage oder auch ganz kurze Impulse während der Dienstbesprechungen. Es muss uns gelingen, im Kita-Alltag wenigstens minimale Zeiträume für solche gemeinsamen Zugänge zu erschließen.

Kita als Ort der Gemeinschaft verschiedener Generationen

In der Kita findet eine Begegnung der Generationen statt. Einerseits begegnen Kinder pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichem Alter und damit auch unterschiedlichen Lebenserfahrungen. Darüber hinaus werden aber auch immer deutlicher Schwerpunkte auf die Zusammenarbeit mit Eltern und Großeltern gesetzt (z.B. Familienzentren, Häuser für Kinder und Familien) bzw. Kooperationen mit Einrichtungen im Sozialraum (z.B. Seniorenheim) entwickelt. Viele Kitas haben inzwischen interessante Projekte in diese Richtung entwickelt. Damit echte intergenerationelle Gemeinschaftserlebnisse zustande kommen können, müssen die beteiligten Gruppen sich jeweils aktiv und aus ihrer spezifischen Perspektive einbringen, es muss zum gegenseitigen Austausch kommen. Hilfreich sind dabei z.B. folgende Aspekte und Fragestellungen:

- Wo finden solche Gemeinschaftserlebnisse statt?
- Kann jeder mitmachen, verstehen, reden?
- Werden ernsthafte Beziehungen geknüpft?
- Macht das gemeinsame Tun allen Beteiligten Freude?
- Wird bei religiösen Fragen eine Verbindung von Alltag und Glaube geschaffen?
- Gibt es eine Verbindung zur Gemeinde?
- Tauschen sich die Beteiligten über ihren Glauben aus?
- Stehen dafür angemessene Methoden und Formen zur Verfügung?
- Wird gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt?

Generationsübergreifendes religiöses Tun ist ein prozesshaftes Geschehen. Dazu gehören Kommunikation, Kreativität und Veränderungsbereitschaft. Angebote zur intergenerationellen Gemeinschaft sind Bausteine für ein Netzwerk zwischen Kita und anderen Institutionen des Sozial- und Pastoralraums.

Kita als Ort der Gemeinschaft verschiedener Kulturen

Interkulturelle und interreligiöse Begegnungen gehören inzwischen zum normalen Alltag in der Kita. Die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Fragen und Unsicherheiten betreffen alle Beteiligten am „System Kita“ und erfordern einen intensiven Austausch.